

diente von 1695 bis 1819, wo die letzte Hinrichtung stattfand, als Hochgerichtsstätte; es ist auf ihm ein Galgen und ein Schaffot vorhanden gewesen. An dem schönen Sahlenburger Strande liegt das neuerlichste Hospiz „Nordheim-Stiftung“, das im Frühjahr 1906 eröffnet worden ist. — In Verfolg der Chaussee nach Bremerhaven (am Schloßgarten vorüber) gelangt man nach dem Dorfe Altenwalde, das man jetzt allerdings auch per Bahn erreichen kann; es bildet die erste Station von Cuxhaven nach Geestmünde (s. u.). Seitwärts von dem Dorfe liegen seine weit sichtbaren, einen großartigen Anblick gewährenden Höhenzüge: die „Altenwalder Höhen“, von denen aus sich ebenfalls ein herrlicher Blick auf Weser und Elbe, das fruchtbare Land Hadeln und das Meer bietet. Altenwalde, war längere Jahre als „Malerkolonie“ in weiten Kreisen berühmt, weil sich hier allseits eine Gruppe meist aus Hamburg gebürtiger und in Karlsruhe ansässiger Maler zu Studienzwecken aufhielt. Wer einen tüchtigen Halbtagsschiff machen will, gehe von hier über Spangenberg nach Sahlenburg von da über Döhnen und Döse nach Cuxhaven zurück (anstatt über Spangenberg kann man auch über Berensch und Arensch nach Sahlenburg gelangen). — Mit Wagen oder Eisenbahn werden Touren unternommen: nach Altenbruch und Lüdinsworth, deren Kirchen sehr sehenswerth sind (Lüdinsworth ist der Geburtsort des berühmten Reisenden Karsten Niebuhr), nach Otterndorf, wo der Dichter Joh. Heinr. Voss von 1778 bis 1782 Rektor war, und schließlich nach dem Dobrook (Station Hötgrube), nach hiesigen Verhältnissen ein förmliches Waldgebirge. — Einige Verse aus einer Elegie des Dichters Voss, worin er scheidend seines lieben Landes Hadeln gedenkt, mögen hier angeführt werden:

„Nicht mehr schauen werd' ich euch, ihr Wohnungen ländlicher Freiheit,
Durch die Gefilde zerstreut, jede von Epheu begrünt;
Niebt der treflichen Aehren Ertrag und des blühenden Rapsee
Gelbe Flur, mit grünlichgelben Gräben gestreift;
Segnend verlassen wir bald das meerbegrenzende Blachfeld,
Welches der Fließ mühsam brausenden Wogen entrang.“

Das Land Hadeln ist eine Flußmarsch; die Eisenbahn, die von Cuxhaven nach Geestmünde-Bremerhaven fährt, giebt die gewiß vielen Badegästen erwünschte Gelegenheit, eine echte Seemarsch kennen zu lernen, das Land Wursten, welches von der Bahn der Länge nach durchschnitten wird. An Altenwalde vorbei durchläuft sie zunächst eine Haldestrecke, in der Nordholz mit seinen herrlichen Waldungen, deren Besuch sehr zu empfehlen ist, auftaucht; dann folgt die Marsch, die zur Blütezeit des Rapsee, wie das beschriebene Hadeln, in eine wahre Goldflur verwandelt wird, doch liegt auch viel Land in Weide, da hier zahlreiches Vieh „fettgegrast“ wird. Die Bevölkerung besteht aus Friesen. Der Hauptort Dorum besitzt in seiner Kirche ein wunderschönes aus Sandstein angefertiges Sakramenthaus und einen herrlichen Altar aus Holzskulptur, die noch aus der katholischen Zeit stammen; sehenswerth ist auch der Altarschrein in der sehr alten Kirche zu Mulsom. Von Wremen oder Weddewarden (Schloß Morgenstern) aus kann man leicht den Weserdeich erreichen; eine Wanderung auf demselben bietet einen großen Genuß, gehoben durch die überraschenden Gegensätze des Meeres auf der einen, des fruchtbaren Landes mit seinen auffallend zahlreichen Kirchtürmen, Höfen und Dörfern in wogendem Saatenmeere auf der anderen Seite. Die alten kleinen Granitkirchen aus alter Friesenzeit sind höchst interessant. In Wremen findet man den interessantesten Kirchhof. Bei dem Dorfe Sievern findet sich das Bülzenbett, welches Kohl in seinen „Norddeutschen Blättern“ beschreibt; dasselbe bildet mit seinen kolossalen Granitblöcken ein förmliches Naturwunder. Kohl sagt: „Es ist wahrscheinlich das größtenteils Denkmal seiner Art in der Provinz Hannover, vielleicht im ganzen nordwestlichen Deutschland“. Westlich vom Bülzenbette erhebt sich die „Pipinsburg“, eine Verschanzung und südlich liegen zwei schenzenartige Erhebungen; die Heidenstadt und die Hünenstadt. — Wunderbar schön ist der Park zu Speckenbüttel, welcher Ort die letzte Station vor den drei ebenfalls recht interessanten Städten Bremerhaven, Geestmünde und Lehe bildet. Wer einen Ausflug von zwei bis drei Tagen nicht scheut, dem kann eine von Cuxhaven über Geestmünde nach Bederkesa führende Reise empfohlen werden. Dieser Flecken liegt außerordentlich romantisch an einem herrlichen See in weitgedehnten Waldungen.

Seefahrten werden zunächst ausgeführt durch Lustboote über die Reede weg oder nach den gegenüber liegenden Watten, dem Kratzsand, dem Medemsand und nach den Elbueverschiffen usw. Ersterer ist durch seinen festen Kieselgrund und durch den ergiebigen Krabbenfang (bei Niedrigwasser) merkwürdig. Eine frühere, sehr interessante Fahrt ist diejenige nach der Insel Neuwerk. Zur Ebbezeit kann übrigens nach der etwa 10 km vom Festlande entfernten Insel ausgefahren, was besonderes Interesse bietet, per Wagen (Postwagen oder Lohnfuhrwerk) gefahren, ja selbst zu Fuß gegangen werden, doch kann Letzteres nur unter Mitnahme eines kundigen Führers und bei guter körperlicher Rüstigkeit geschehen. Die Insel Neuwerk, ca. 260 ha groß, hing früher mit dem Festlande zusammen; ein erheblicher Höhenunterschied zwischen Neuwerk und Helgoland besteht nicht. Auf Neuwerk befindet sich in einer Höhe von 38 m ein großer aus 21 ununterbrochen leuchtenden Reflektoren bestehender komplizierter Leuchttapparat auf dem alten Turm. Der Turm ist sehr alt, über fünfhundert Jahre. Dieser alte Turm ist der Zentralpunkt der Insel (die Insel ist hamburgisch). Zu seiner Bestimmung bedarf es einer auf dem Amte Ritzebüttel zu erhaltenden Erlaubniskarte. Während der Badesaison wird dort auch Wirtschaft geführt. — Nördlich zieht sich ins Meer hinaus das 6 km lange Scharhorn-Riff, eine der gefährlichsten Stellen an der ganzen deutschen Küste. Am äußersten Ende erhebt sich die 28 m hohe, auf Felsen erbaute Scharhornbake, die vor längeren Jahren neu aufgeführt worden ist, in deren oberem Teil sich eine Kammer mit einigen Schlafstellen, trockenen Kleidern, mit Schiffsbrod und Wein befindet. Diese Bake, die nördlichste deutsche Landesmarke im Westen der Elbe, bildet demnach eine Zuflucht für Schiffsrüchige und ein äußerst wichtiges Seezeichen zugleich. Das tiefe Fahrwasser, jene Stelle, wo sich eigentlich also erst die Fluten der Elbe und Weser vereinigen, befindet sich über 1 Meile (ca. 4 km) seawärts. Der, dem das Glück hold ist, kann bei Scharhorn unter Umständen große Herden von Seehunden antreffen, sie aus nächster Nähe beobachten, auch wohl einen davon erlegen. Andere Seefahrten werden unternommen: mit den regelmäßig fahrenden Salon dampfern der Nordseelinie. Ein mit der See noch unbekannter Cuxhavener Badegast aus dem Inneren Deutschlands wird es auch kaum unterlassen, einen kurzen Ausflug nach Helgoland zu machen, wozu die Dampfer der letztgenannten Linie Gelegenheit bieten. Es ist eine dreistündige hübsche Fahrt, die bei ruhigem Wetter auch der nicht ganz seefesten Landratte kaum Anfälle der gefürchteten Seekrankheit einträgt. Nicht weniger interessant ist ein Ausflug per Dampfer nach Brunsbüttel und dem Kaiser Wilhelm-Kanal.

Für jeden Naturfreund wird unstrittig der tägliche Genuß der unvergleichlichen Seelandschaft den Hauptreiz des ganzen Aufenthaltes bilden; treibt es doch den Cuxhavener selbst immer und immer wieder unwiderstehlich hinaus nach der „Alten Liebe“, dem Seepavillon oder dem Seedeiche. Die bedeutendsten Ärzte weisen gerade dieser mächtigen Anregung des Geistes und des Gemüts einen wesentlichen Anteil des heilsamen Erfolges eines hiesigen Aufenthaltes zu. Die einzigartige „Alte Liebe“, der Stolz Cuxhavens, ist stets, bei Tage sowohl, wie bei tief in die lauen Sommernächte hinein ein Erholungsplatz und schönster Aufenthaltsort für alle Badegäste. Bei Tage der rege Schiffsverkehr mit seinen stets wechselnden Bildern, das Spiel von Ebbe und Flut, zuweilen auch Beobachtung von Seehunden, die sich hin und wieder auf dem gegenüberliegenden Kratzsand tummeln und mit dem Glase deutlich zu sehen sind, bei Nacht lichte

Lüfte, Meerleuchten, vom Silber des Mondes übergossene Wasserfluten, die farbigen Lichter der Schiffe, die weißen Blitze des Helgoländer Leuchtturms, bei stürmischem Wetter ein grandioses Schauspiel von schäumenden Wogen — das Alles sind Genüsse, die die „Alte Liebe“ bietet, deren man nie überdrüssig wird und stets gerne auf sich einwirken läßt. — Im Übrigen ist in der freien Natur zu betreiben: die Wasserjagd auf Seesvögel, Seehunde, die gar nicht mit so unendlichen Schwierigkeiten und Gefahr verknüpft ist, wie der Binnenländer meist annimmt, Fischerei in ausgedehntem Maße, Sammeln von Seetieren aller Art usw. Der Extrafahrten ist schon im vorigen Absatz gedacht. Dazu kommen noch Sommerfeste von der Badeverwaltung veranstaltet, das beliebte Schützenfest, an dem alle Kreise der Bevölkerung und alle Badegäste in froher Laune teilnehmen, das sich in dem wundervollen nahe gelegenen Brocksvalde abspielt und während zweier Tage alles in Frohsinn und Festfreude vereinigt, das Turnfest des Männerturnvereins, an dessen Übungstagen sich die Fremden gern und zahlreich beteiligen: viele Konzerte, Réunions usw. im Städtischen Kurhaus. Die Promenaden-Konzerte, welche früher nur Sonntags stattfanden, werden jetzt täglich beim städtischen Kurhaus abgehalten. Variétés und Stadttheater gewähren außerdem auch dem Großstädter, der diese Vergnügungen nicht vermissen will, Unterhaltung und Erheiterung. Schachfreunde sind bei den Spielabenden des Schachklubs „Cuxhaven-Döse“, welcher jeden Mittwoch Abend im Strand-Hotel (C. Bartels) dem edlen Spiele huldigt, stets willkommen. Für die verschiedenartigen Genüsse ist also reichlich gesorgt.

Auch an die Kinder hat man gedacht: zwei städtische Bassins aus Zement dicht an dem durch gewaltige Zementblöcke neu geschütteten Ufer bieten ihnen Gelegenheit, ihre Schiffe gefahrlos schwimmen zu lassen. Bänke, die in der Nähe der großen, aber nicht tiefen Bassins aufgestellt sind, gewähren den ermüdeten Spielern Gelegenheit, sich auszuruhen. An den beiden Schmalsteinen dieser künstlichen Teiche erheben sich hohe Flaggenmaste. Im Laufe des Sommers finden hier zwei Regatten des Segel-Jacht-Klub für Modellschiffe, Cuxhaven, statt, und zwar für größere Schiffe auf der Reede, für kleinere im Bassin. Diesen Regatten geht eine Ausstellung von Modelljachten voraus. Die Schiffe sind, mit geringen Ausnahmen, sämtlich von Seeleuten erbaut, teilweise bis zu zwei Meter lang und sind in Bauart, Segel und Takelage fachmännisch ausgeführt, wobei der Erbauer alle Erfahrungen, die er als Seemann betr. Schiffbaukunst gesammelt, anwendet, um dem Schiffe durch Form und Segelstellung neben eleganter Ausführung eine möglichst große Segel-Geschwindigkeit und Seetüchtigkeit zu geben. Aus diesen Gründen ist es wohl herzuweisen, daß die Beteiligung der hier weilenden Badegäste wie auch der Einheimischen an den Regatten, trotz des noch jungen und in Deutschland verhältnismäßig noch unbekannten Sportes, eine äußerst rege ist. Bei der am Abend des Regatta-Tages erfolgenden Bekanntgabe der Resultate und Verteilung der Gewinne versammeln sich wieder Badegäste und Einheimische, und der Tag endet allsinn durch ein frohes Tanzkänzchen seinen Abschluß.

Die Dr. Reinicke-Sammlung, im Gebäude der Höheren Staats-Schule befindlich, umfasst Ritzebüttelensien, prähistorische und ethnographische Gegenstände. Sie ist von Herrn Amtsrichter Dr. Reinicke gegründet und der Realschule geschenkt worden. Besonders reich ist sie an prähistorischen Fundstücken, die fast sämtlich aus dem Amtsbezirk stammen. Sie enthält über 180 Urnen, auch verschiedene Waffen, Werkzeuge und Schmuckgegenstände aus Stein- und Bronzezeit. — Eine zweite sehenswerte Sammlung befindet sich ebenfalls in den oberen Räumen der Staatsschule, die Risch-Sammlung. Sie besteht aus Kuriositäten aller Art, ausländischen, überseeischen Gebrauchsgegenständen, Waffen, Götzenbildern und aus sehr wertvollen Korallen und Muscheln. Die Sammlung ist durch Herrn Risch der Anstalt testamentarisch vermachend worden und wird, ebenso wie die Reinicke-Sammlung, Besuchern und Interessenten in lebenswürdiger Weise gezeigt. Man wende sich an den Pedell der Schule, der im Gebäude wohnt.

Die Hamburgische Amtsverwaltung befindet sich im Schloßgarten. Oberster Verwaltungsbeamter des Amtes ist der Amtverwalter. Das Amtsgericht ist nach dem neuerbauten prächtigen Amtsgerichtsgebäude an der Deichstrasse verlegt worden, während das Amt seine Bureau's aus dem Schloß in das ehemalige Amtsgerichtsgebäude verlegt hat. An der Deichstrasse ist das Polizeigebäude gelegen. Sonstige Staatsbehörden sind: die Wasserbauinspektion. Derselben liegt die Erhaltung der schwierigen und kostspieligen Uferbauten ob. Auch die Lotseninspektion ist eine äußerst wichtige, verantwortungsvolle Behörde. Ihr ist das ganze Tonnen-, Leucht- und Lotsenwesen der Elbmündung, welches letzteres eine kolossale Ausdehnung hat, unterstellt. Das Seemannsamt befindet sich in dem an der Hafenstrasse belegenen Hause und wird vom Hafenmeister geleitet.

Die Verwaltung des Bades geschieht durch die Stadt bzw. durch eine aus der städtischen Vertretung gewählte Badekommission.

Das Postamt befindet sich in dem städtischen Backsteingebäude mitten zwischen Cuxhaven und Ritzebüttel. Öffentliche Fernsprecheinrichtungen befinden sich in der Post und im Telegraphengebäude. Der Ort hat auch die Annehmlichkeit einer Genossenschaftsbrauerei. Gottesdienst findet Sonntags von 9½ bis 11 Uhr, statt in Cuxhaven, Döse und Groden. Katholischer Gottesdienst findet statt in der früher kath. Garnisonkirche in Döse. — Die Synagoge liegt auf der Westerreihe; Gottesdienst wird außer an Festtagen Freitags Abends und Sonnabends Morgens abgehalten. — Warme Seebäder erhält man in der Warmbadeanstalt der Stadt am Seedeich, Wannenbäder bei Kröger (Deichstrasse).

Vorsitzender der Badekommission ist ein Mitglied des Magistrats.

Badärzte sind die ständig hier wohnenden Aerzte Amtsphysikus Dr. Bulle, Dr. Steinmetz, Dr. Benöhr, Dr. Möller, Dr. G. Kamps, Dr. Duge, Dr. Jaborg, Dr. Besserer, Dr. Bobrik, Dr. Zedelius. Sämtliche Aerzte haben Telephonanschluß, ebenso die Apotheken. An Zahnärzten sind vorhanden: Zahnarzt Steffen, Zahnarzt Ohlandt, Zahn-techniker Grossmüller, Frau Gerhardt, H. Witteke und Freudentheil. Augenarzt Dr. Wollenberg.

Die Indikationen für Cuxhaven sind:

- I. Alle Krankheiten, welche auf nervöser Abspannung beruhen: also Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, sogenannte -reizbare Schwäche-, nervöse Dyspepsie usw.
- II. Krankheiten, die mit Störungen der Verdauung und vermindertem Appetit einhergehen.
- III. Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkatarrh, Asthma.
- IV. Rachitis und Skrophulose.
- V. Rheumatische Krankheiten jeder Art.
- VI. Neuralgien, insbesondere Migräne.
- VII. Blutarmut und Rekonvaleszenz.

Der Fischmarkt in Cuxhaven.

Cuxhaven ist nicht nur als Seebad bekannt und beliebt geworden, sondern Cuxhaven hat auch die größten Anlagen der Welt für die Fischerei und den Fischvertrieb und jeder, der Cuxhaven besucht, sollte diese gewaltigen Anlagen in Augenschein nehmen.

Das Fischereigebiet liegt östlich des eigentlichen Stadtbildes am Neufeld und ist zu erreichen, von der Bahnhofstraße aus oder mittels Fahre am Neuen Hafen. Fast ebenso anziehend wie der Schiffsverkehr wirkt auf die Binnenländer das mannigfaltige Leben und Treiben in den Fischhallen.

